

Erasmus Erfahrungsbericht

Univerzita Karlova Praha

Ich studiere an der Universität Bremen Medien und Kommunikationswissenschaft und Kulturwissenschaft im Bachelor und habe im Sommersemester 2024 ein Auslandssemester an der Charles University in Prag absolviert.

Die Entscheidung für Prag ist mir nicht schwergefallen. Nach einem kurzen Städtetrip in die tschechische Hauptstadt und ein Blick auf die renommierte Charles University war klar, dass ich dort gerne ein Semester verbringen wollte.

Noch bevor die Reise begann, habe ich mich mit der großen Kursauswahl beschäftigt, um dort passende Kurse zu finden. An der Faculty of Social Science gibt es eine große Auswahl an englischsprachigen Kursen und da ich in Bremen bereits die meisten der Pflichtmodule absolviert hatte, konnte ich frei nach Interesse wählen. Die Abläufe zur Registrierung und generell zum gesamten Aufenthalt wurden sehr übersichtlich vonseiten der Charles University kommuniziert und die Anmeldung der Kurse war entsprechend einfach. Allerdings gibt auch an der Prager Uni das Problem der begrenzten Teilnehmenden, weshalb man sich auf jeden Fall rechtzeitig für die gewünschten Kurse anmelden sollte, damit man auf die geforderten 20cp kommt. Die Kurswahl und auch der weitere Informationsverlauf finden auf der SIS-Plattform statt. Am Ende musste man ein wenig von seinem Learning Agreement abweichen, da einige Kurse nicht mehr verfügbar waren; es ließ sich allerdings schnell ein passender Ersatz finden.

Neben den Vorberatungen auf das Studium selbst, war die Wohnungssuchen ein großer Faktor. Da ich wenig Interesse an den heruntergekommenen Mehrbettzimmern der Wohnheime hatte, habe ich mich in diversen Facebook-Gruppen nach WG-Zimmern umgesehen. Nach langer Suche wurde ich schließlich in fündig, musste allerdings weitaus mehr bezahlen, als ich gehofft hatte. Die Wohnungspreise sind vor allem für ausländische Studierende sehr hoch und so ist das monatliche Erasmus-Geld bereits komplett für die Miete draufgegangen. Meine WG in Prag 4 war schlussendlich allerdings wirklich schön und ich habe mit anderen Internationals zusammen gewohnt und viele schöne Gespräche geführt.

Nach der Ankunft zeigte sich schnell, dass sich die Social Science Faculty viel Mühe bei der Organisation der Orientierungswoche gegeben hat. So war der Einstieg deutlich leichter als erwartet und man hat schnell die Möglichkeit gehabt, Kontakte zu anderen Studierenden zu schließen. Allerdings blieb der Kontakt zu Einheimischen dadurch eher aus, da auch die Kurse meist ausschließlich für Erasmusstudierende waren. Die Formalia wurden bei der großen Orientierungsveranstaltung und auch per Mail kommuniziert. Also wusste man schnell, dass

man sich unter anderem einen Studierendenausweis ausstellen lassen muss (den man unter anderem dafür benötigt überhaupt in die Uni-Gebäude zu kommen), über die PID-App ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr buchen sollte, und man sich bei der tschechischen Foreign Police anmelden muss. Außerdem wurden WhatsApp-Gruppen für die Studierenden eingerichtet, wo neben generellen Informationen (wie , dass jeden ersten Mittwoch im Monat in der ganzen Stadt ein ohrenbetäubender Probealarm ausgelöst wird) auch Fragen zu den Kursen geklärt wurden.

Das Studieren selbst war vergleichsweise entspannt. Die Dozierenden waren freundlich und verständnisvoll und die Kursinhalte waren sehr interessant. Dadurch, dass ich vorwiegend nach Interesse gewählt habe, bin ich zu jedem Kurs gerne erschienen und habe auch die Hausarbeiten und (in meinem Fall) Foto-Abgaben sehr genossen. Meine Klausuren am Ende des Semesters waren online und Multiple Choice, was mir primär die Sorge vor dem „schnell in Englisch denken und schreiben“ genommen hat und dadurch auch mit angemessener Vorbereitung machbar waren. Auch der Austausch mit Kommiliton*innen hat geholfen. Die Uni selbst ist über die ganze Stadt verteilt, und je nach Fakultät hat man dann (wie ich) vielleicht das Pech, dass die eigenen Kurse etwas außerhalb des Zentrums stattfinden. Der Nahverkehr ist aber insgesamt sehr gut ausgebaut. Das meiste läuft mit den Tramlinien, die fast jeden Winkel der Stadt im 5-Minuten-Takt verbinden, und den drei Metrolinien, mit denen auch größere Distanzen schnell bewältigt werden können.

Der Alltag in Prag unterscheidet sich nur wenig von dem in Deutschland. Die Umrechnung in Tscheche Kronen ist zu Beginn etwas nervenaufreibend, jedoch gewöhnt man sich schnell daran, bei Lidl mal eben 900ck zu lassen. Die Preise unterschieden sich allerdings nicht maßgeblich von den deutschen Preisen. Ein Lebensmitteleinkauf ist vielleicht etwas günstiger, Eintritte in Museen oder Clubs sind allerdings ähnlich. Das günstigste ist immer Pivo, günstiger auch als Wasser. Ansonsten ist auch die Sprache kein Problem, da die Stadt auf Tourismus ausgelegt ist und fast überall Englisch (und teilweise auch Deutsch) gesprochen wird. Nur in den kleinen Mini-Markt Spätis muss man mit Gesten kommunizieren. Die Stadt selbst ist in verschiedene durchnummerierte Bereiche aufgeteilt und dadurch relativ übersichtlich. Außer man begibt sich aus Versehen an einem sonnigen Samstag in die Altstadt, dann schiebt man sich durch Touristenmassen und weiß nach kurzer Zeit nicht mehr genau, wo man ist. Dass so viele Touristen durch die kleinen Gassen strömen, ist allerdings kein Wunder. Überall, wo man hinschaut, entdeckt man etwas, das aussieht, als sei aus einem Museum entlaufen. Die Architektur und die Geschichte der Stadt sind beeindruckend. Aber auch abseits der touristischen Altstadt finden sich diverse kleine Cafés und Bars oder Kulturveranstaltungen. Die meisten Parks sind auf den Hügeln der Stadt gelegen, was zu traumhaften Ausblicken auf Sonnenuntergänge hinter der Prager Burg führt. Auch die Stimmung, zum Beispiel während der Eishockey-Meisterschaft (bei der Tschechien gewonnen hat), ist größtenteils sehr positiv,

auch wenn die Tschechien grundsätzlich eher etwas zurückhaltend wirken (ähnlich wie in Norddeutschland).

Am Ende kann ich sagen, dass das Abreisen deutlich schwerer war als das Ankommen. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrung und habe sehr viel gelernt. Sowohl fachlich haben mich die Kurse, die ich besucht habe, weiter gebracht, als auch menschlich habe ich aus der Zeit viel mitnehmen können. Auch wenn Prag nur 2 Autostunden und Deutschland entfernt ist, taucht man in eine andere Welt ein und hat die Möglichkeit, gerade, während des Studiums, nicht nur mit der tschechischen Kultur in Kontakt zu kommen. Unter den internationalen Studierenden sind Menschen aus aller Welt. Mit Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft zu sprechen und sich auszutauschen, war eine große Bereicherung. Das und die Stadt an sich werden mir sehr fehlen und ich werde die Erasmus-Zeit immer in guter Erinnerung behalten.

Děkuji Praha.